

sondern das ewige Leben haben, 17. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. 18. Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. 19. Das ist aber das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr denn das Licht, denn ihre Werke waren böse. 20. Wer arges thut, der hasset das Licht, und kom̄t nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestrafet werden. 21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan.

Epistel am III. Pfingst-Feyertage,

Apost. Gesch. Lucã VIII, 14. . . 17.

Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes ange-  
nom-